

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 2 (1893)
Heft: 53

Vereinsnachrichten: [Offizielle Nachrichten = Nouvelles officielles]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Schweiz: Fr. 5.— jährlich. Fr. 3.— halbjährlich.

Ausland:

Unter Kreuzband Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich. Deutschland, Österreich und Italien: Bei der Post abonnirt: Fr. 8.— (Mk. 4.—) jährlich.

Verlagsmitglieder erhalten das Blatt gratis

Insertate:

20 Cts per 10paltige Pettiselle o' der deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Verlagsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Abonnements:

Pour la Suisse: Fr. 5.— par an. Fr. 3.— pour 6 mois.

Pour l'Étranger:

Envoi sous bande: Fr. 7.50 par an. Pour l'Allemagne, l'Autriche et l'Italie. Abonnement postal: Fr. 8.— par an.

Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annouces:

20 cts. pour la petite ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les sociétaires payent moitié prix.

Hôtel-Revue

2. Jahrgang 2^{me} ANNÉE

Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété de la

Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel. Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Étoiles No. 23, Bâle. Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

An die Vereinsmitglieder.

Die bestellten Formulare für Anstellungsverträge und Zeugnisse werden im Laufe der nächsten Woche gegen Nachnahme der Kosten zum Versandt gelangen. Luzern, den 27. Dezember 1893.

Schweizer Hotelier-Verein: Der Präsident: J. Döpfner.

A nos Sociétaires.

Les formulaires de contrats d'engagement et les cahiers de certificats seront expédiés dans le courant de la semaine prochaine contre remboursement. Lucerne, le 27 décembre 1893.

Société Suisse des Hôteliers: Le Président: J. Döpfner.

Neujahrsgratulationen.

Souhaits de Nouvelle-Année.

Zu Gunsten der Fachschule und als Entbindung der Neujahrsgratulationen haben eingesandt:

Au profit de l'École professionnelle et pour l'exonération des félicitations du Jour de l'an ont versé:

Herr Beha A., Hotel du Parc, Lugano	Fr. 20
Berner F., Hotel Euler, Basel	20
Cattani Ed., Hotel Titlis, Engelberg	20
Döpfner J., Hotel St. Gotthard, Luzern	20
Elskes A., Hotel Bellevue, Neuchâtel	20
Erne, Hotel Schrieder, Basel	20
Flück C., Hotel Drei Könige, Basel	20
Grüing Ch., Hotel Krone, Schaffhausen	5
Hauser Gebrüder, Hotel Schweizerhof, Luzern	25
Hofer Karl, Hotel Hofer, Basel	10
Huber-Müller, Hotel Krone, Solothurn	20
Kraft & Wieland, Hotel Bernerhof, Bern	20
Menge H., Directeur, Grand Hôtel, Monte-Carlo	20
Müller, Rest. Bad. Bahnhof, Basel	5
Müller C., Hotel Müller, Schaffhausen	15
Oesch, Hotel Jungfrau, Interlaken	20
Otto P., Hotel Victoria, Basel	15
Rey-Guyer S., Hotel Falken, Basel	10
Spätz J. Gd., Hotel de Milan, Milan	20
Wehrle G., Hotel Central, Basel	10
Zähringer A., Hotel des Balances, Luzern	5
Ziltener A., Hotel Schwert, Weesen	5
Herr Bassler F., Hotel Spiezerhof, Spiez	Fr. 10
Baudère Ad., Hotel de la Ville, Bulle	5
Bon A., Hotel Rigli-First	15
Borsinger C., Kurhaus Schöneck, Beckenried	20
Bossard Ryt., Kurhaus Felsenegg, Zugerberg	10
Bühler Franz, Bairieche Bierhalle, Basel	20
Burkhardt D., Hotel Métropole, Genf	10
Eisenmann C., Hotel Prinz Karl, Heidelberg	10
Gorger D., Hotel National, Genf	20
Gyr-Tanner K., Hotel Pfauen, Einsiedeln	10
Hafen-Muessli, Hotel du Lac, Neuchâtel	20
Hierholzer A., Hotel Pilatus-Kulm	15
Illi K., Kurhaus Weissenstein, bei Solothurn	5
Kraucht C., Hotel Baur au Lac, Zürich	20
Mathis C., Hotel Englischer Hof, Strassburg	20
Matti J., Hotel Falken, Thun	10
Wwe. Osswald Ph., Hotel Bellevue, Bern	20
Herr Fohr F. A., Hotel Bellevue, Zürich	20
Riesen-Ritter C., Hotel Belcherhof, Biel	20
Spillmann & Sicker, Hotel du Lac, Luzern	20
Wæber Eug., Hotel des Alpes, Bulle	5
Welly A., Kurhaus Magglingen *)	10
Wegenstein F., Hotel Schweizerhof, Neuhausen	20

Summa Fr. 660

Herr E. Christen, Basel Fr. 100

M. Oettinger, Basel Fr. 25

Total Fr. 785

*) Herr Welly vom Kurhaus Magglingen übermachte der Fachschule eine grosse Mitteleuropäische Eisenbahnkarte, welche Gabe wir Namens der Schule ebenfalls verdanken.

Rückblick.

Werfen wir einen kurzen Blick zurück auf das soeben schliessende Jahr, so müssen wir uns sagen, dass es in Bezug auf den Fremdenverkehr und der damit so eng verbundenen Hotelindustrie nicht gebracht, was man von ihm erhofft hatte. Das Jahr 1893 hat uns gelehrt, dass die Bezeichnung Fremdenverkehr einen sehr begrenzten Begriff in sich schliesst und nur mit Vorbehalt da angewendet werden kann, wo es sich darum handelt, speciell die materielle Seite dieser Industrie zu beleuchten. Wir haben erfahren können, dass der Fremdenverkehr ein ganz gewaltiger sein kann, während das Facit der Saison höchstens auf mittelmässig lautet.

Ob das Jahr 1893 zu den mittelmässigen gezählt werden darf, diese Frage möchten wir selbst heute noch offen lassen, denn eher müssten wir sie gering taxieren, trotz dem ansehnlichen Verkehr, der sich infolge der äusserst günstigen Witterungsverhältnisse während des Sommers entwickelte.

Aus den diversen Saisonberichten von nah und fern zu schliessen, findet dieser Umstand seine Erklärung nicht etwa darin, dass man annehmen könnte, das Gros der obem Zehntausend habe eine andere Marschroute verfolgt, habe sich neue Zentren aufzuschliessen gesucht oder sei aus diesem oder jenem Grunde in dem Ausgangspunkte näher gelegene Gegenden gereist. Nein, alle diese Schlussfolgerungen werden dadurch entkräftet, dass die Berichte aus Fremdenplätzen anderer Staaten: England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Skandinavien etc., nicht günstiger lauten als diejenigen der Schweiz.

Es sind die Anhaltspunkte für den wenig lukrativen Verkehr eher in Momenten vorübergehender Natur zu suchen, so dass die vergangene Saison, hinsichtlich des Ranges der Fremden, nicht als Massstab für die kommenden Jahre zu gelten hat.

Die Mode des Reisens hat sich ja nun auch in den Mittelklassen aller Staaten so eingebürgert, ist so zum Bedürfnis geworden, dass die Hotels mit niederen Preisen, die letzten Sommer wenig Ursache hatten zu klagen, mit ziemlicher Sicherheit auch in künftigen Jahren auf befriedigenden Verkehr rechnen können; dazu tragen schon die Jahr für Jahr sich mehrenden Verkehrs erleichterungen als direkte Folge der Bestrebungen der Verkehrsvereine wesentlich bei. Dagegen müssen alle diejenigen Fremden-Etablissements, deren Lage und Rang eine bestimmte Klasse von Gästen bedingen, auf eine bedeutende Besserung im Fremdenverkehr gegenüber der Saison 1893 zählen können, wenn nicht das Gesamtergebnis von Jahr zu Jahr zurückgehen soll.

Ein Bild, dem Verhältnisse zwischen Fremdenverkehr und Hotelindustrie ähnlich, zeigt sich auf dem Gebiete der Landwirtschaft während des verflossenen Jahres: Erträge des Bodens in Hülle und Fülle, jedoch niedere Preise für den Landwirt und — wenig „Heu“.

Fassen wir daher neuen Mut und setzen wir unsere Hoffnungen auf das kommende Jahr, dem bis jetzt noch keine sichtbaren, die Fremden abhaltenden oder ablenkenden Merkmale anhaften.

Hoffen wir mit dem Landwirt, dass das künftige Jahr seinem Vorgänger gleiche in Bezug auf die Ergiebigkeit des Bodens, dass diese Ergiebigkeit sich auch auf den Fremdenverkehr und die damit verbundenen Erwerbszweige ausdehne und dann namentlich: „Heu“, mehr „Heu“, viel „Heu“. Mit diesem Wunsche schliessen wir unsere Betrachtung und entbieten unsern Lesern ein herzlich

Glückauf zum neuen Jahr!

Coup d'œil rétrospectif.

Si nous jetons un regard en arrière sur l'année qui est prêt de s'écouler, nous devons nous dire qu'elle n'a pas comblé les espérances que l'on fondait sur elle sous le rapport du mouvement des étrangers et de son allié, l'industrie hôtelière. L'année 1893 nous a appris que la dénomination de mouvement des étrangers renferme un sens très restreint et qu'on ne doit qu'en toute réserve l'employer que pour désigner spécialement le côté matériel de cette industrie. Nous avons aussi pu constater que le mouvement des étrangers peut prendre des dimensions énormes, sans pour cela admettre que le résultat de la saison ait été brillant.

Si l'on doit ranger l'année 1893 parmi les années moyennes, est une question à laquelle nous ne pouvons pas encore répondre aujourd'hui, car nous devrions plutôt la taxer de médiocre malgré le mouvement important qui s'opéra pendant tout l'été, grâce à une température des plus favorables.

A conclure d'après les chroniques de saison de différents points, l'on ne peut admettre que cet état de choses se justifie par le fait que le gros de la „haute volée“ aurait suivi un autre ordre de marche ou cherché à s'ouvrir de nouveaux centres, ou encore aurait préféré se rendre dans des contrées situées plus à proximité de leur point de départ. Non, tous ces raisonnements sont dénués de fondement, car la lecture des rapports qui nous sont parvenus des centres étrangers d'autres pays, comme de l'Angleterre, de la France, de l'Allemagne, de l'Autriche, de la Scandinavie, etc., nous prouve que la situation y a été aussi défavorable qu'en Suisse.

La raison de ce mouvement peu lucratif est à chercher plutôt dans un ordre de choses passager, qui fait que l'on ne peut prendre, au point de vue du rang des étrangers, la saison écoulée comme échelle pour les saisons futures.

La mode des voyages s'étant familiarisée à un si haut point avec la classe moyenne de la société de tous pays, pour ainsi dire devenue un besoin, l'on peut à coup sûr admettre que les hôtels à prix réduits, lesquels n'ont pas à se plaindre de l'été dernier, peuvent aussi à l'avenir compter sur une ample recette; les facilités de communication qui se propagent d'année en année et qui sont la conséquence directe des efforts des sociétés pour la propagation du mouvement des étrangers, confirment cette opinion. Par contre, tous les établissements d'étrangers qui, par leur position et leur rang n'admettent qu'une certaine classe d'hôtes, doivent compter, comparativement à la saison 1893, sur un mieux important dans le mouvement des étrangers, en admettant que le résultat total ne diminue d'année en année.

Une ressemblance, pareille à celle existant entre le mouvement des étrangers et l'industrie hôtelière, nous montre l'agriculture dans l'année qui vient de s'écouler: Rendement considérable du sol, et pour l'agriculteur des prix mesquins et — peu de „foin“.

Reprenons donc de nouveau courage et mettons toutes nos espérances dans l'année qui va commencer et à l'horizon de laquelle aucun nuage, capable de détourner le flux des étrangers, ne se trouve en vue.

Espérons avec l'agriculteur que l'année prochaine ressemblera à sa devancière sous le rapport du rendement du sol, que ce rendement s'étendra aussi au mouvement des étrangers et aux industries y attenantes et surtout du „foin“, beaucoup de „foin“. Dans cette attente, nous terminons notre causerie et présentons à tous nos lecteurs

Nos meilleurs souhaits de bonne année!